

Küsten-Meldungen

Zum Umgang mit Neonazis
Hilfestellungen zum Umgang mit rechtsextremen Akteuren im Wahlkampf gibt die 12-seitige Broschüre »Wir haben die Wahl«. Die Publikation will politisch Aktive, Lehrer, Gewerkschafter und andere Interessierte – vor allem in den bis zum 17. September laufenden Wahlkämpfen – bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremen unterstützen. Kostenloser Download unter: www.apabiz.de ◀



DGB Nord ruft zur Beteiligung an der Landtagswahl am 17. September auf Der Landtag muss nazifrei bleiben



NPD-Demonstration in Mecklenburg-Vorpommern: Straftäter auf Landesliste

Der DGB Nord hat die mehr als 100 000 Gewerkschaftsmitglieder in Mecklenburg-Vorpommern aufgerufen, sich an den Landtagswahlen am 17. September zu beteiligen. Je höher die Wahlbeteiligung, desto größer sei die Chance, dass die NPD nicht in den Landtag komme.

Obwohl die Gewerkschaften als überparteiliche Organisation

aus Tradition keine Wahlempfehlungen aussprechen, forderte der DGB Nord-Vorsitzende Peter Deutschland dazu auf, keine Partei zu wählen, die antidemokratisch, rassistisch und fremdenfeindlich sei.

Als entlarvend bezeichnete Deutschland die Forderung der NPD in Mecklenburg-Vorpommern, die Schüler im Land nicht

mehr über die Nazi-Diktatur zu informieren und mit ihnen stattdessen lieber den Dreisatz zu üben. Junge Menschen sollten nicht erfahren, »in welcher Tradition die NPD steht. Nämlich in der Tradition einer Partei, die Millionen Menschen umgebracht hat«, kritisierte der DGB-Chef.

Aktuelle Erfahrungen bestätigen diese »Tradition«. Allein im Juni 2006 registrierte das Bundesinnenministerium bundesweit 1 235 rechtsextreme Straftaten, darunter 67 Gewalttaten. Das bedeutet: Im Bundesdurchschnitt werden jede Stunde nahezu zwei Straftaten mit rechtsextremistischen Motiven von den Behörden registriert. Die tatsächlichen Zahlen liegen deutlich darüber.

In Mecklenburg-Vorpommern hat die NPD verurteilte Straftäter aus dem gewaltbereitem Spektrum der neofaschistischen Szene auf ihre Landesliste gesetzt. Die Partei bekennt sich damit auf ihre Art zur »Traditionspflege«. ◀

Kurz gemeldet

Hamburg zeigt Ausstellung **Informationen über Rechte Jugendkulturen**
Im Hamburger Stadtteil Harburg hatten CDU-Politiker und Bezirksamt eine Ausstellung über »Rechte Jugendkulturen« im dortigen Rathaus Anfang des Jahres verhindert (metall 5/2006). In drei anderen Hamburger Stadtteilen wird die von der DGB-Jugend initiierte und vom zuständigen Bundesministerium geförderte Ausstellung auf Beschluss der jeweiligen Bezirksversammlungen jedoch ab Herbst in den Bezirksämtern gezeigt. Start ist am 25. September im Bezirksamt Nord (Kümmelstraße 7). Ab 2. Oktober ist die Ausstellung im Bezirksamt Eimsbüttel (Grindelberg 66) und vom 9. bis 13. Oktober im Be-

zirksamtsamt Wandsbek (Schloßstraße 60) zu sehen. Nachdem die CDU Die Info-Schau im Hamburger Rathaus verhindert hatte,



konnten interessierte Besucher sie dort im Mai in der Johanniskirche besichtigen. Details zu der informativen Ausstellung über Symbole und Musik der rechten Szene stehen im Internet unter: www.arug.de ◀

Erstes Lohnabkommen Entgelttarifvertrag für ADO Gardinenwerke

Zum ersten Mal in der Geschichte der Traditionsfirma ADO Gardinenwerke in Aschendorf (bei Leer) konnte die IG Metall am 9. August einen Entgelttarifvertrag durchsetzen. Bisher gab es für die rund 700 Beschäftigten weder tarifliche Entgelttabellen noch andere tarifvertragliche Regelungen. Mit dem jetzt ausgehandelten Haustarifvertrag sieht der Leiter der IG Metall-Vertrauensleute, Hans Brinkmann, gute Chancen, die Entlohnung im Betrieb gerecht zu gestalten. Alte Ungerechtigkeiten aus den Zeiten ohne Tarifverträge sollen beseitigt werden. »Ein guter Grund für viele Kolleginnen und Kollegen, jetzt Mitglied der IG Metall zu

werden«, sagt Hans Brinkmann. Er verweist außerdem darauf, dass die für die Textilindustrie vereinbarten Tarifierhöhungen am 29. Februar 2008 auslaufen. Da es bei ADO keine automatische Anbindung an die Textilindustrie mehr gibt, »werden wir künftige Entgelterhöhungen aus eigener Kraft durchsetzen müssen. Je mehr in der IG Metall sind, desto besser.« Für den Entgelttarifvertrag läuft eine Erklärungsfrist bis zum 5. September 2006. ◀

Impressum

Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 00 90-32
Fax 0 40-28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf